

Landenberghaus Greifensee

Projektwettbewerb

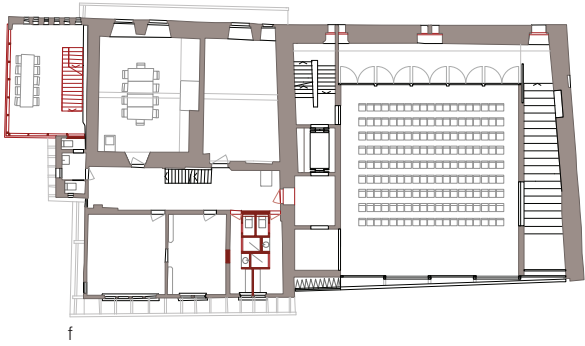


a

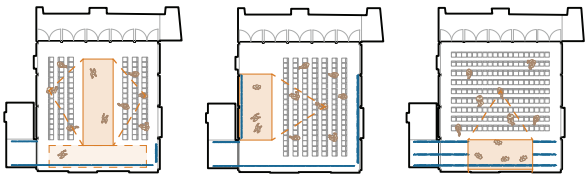


c

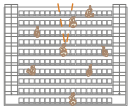
- a Landenberghaus bei Nacht
- b Situation
- c Erdgeschoss mit Umgebung
- d Längsschnitt
- e Querschnitt
- f 1. Obergeschoss
- g Schemas Nutzungsmöglichkeiten
- h Landenberghaus bei Tag



f

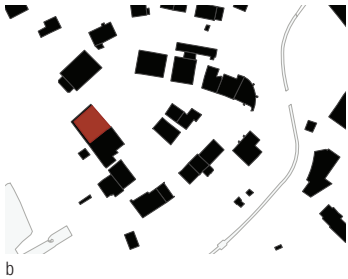


g

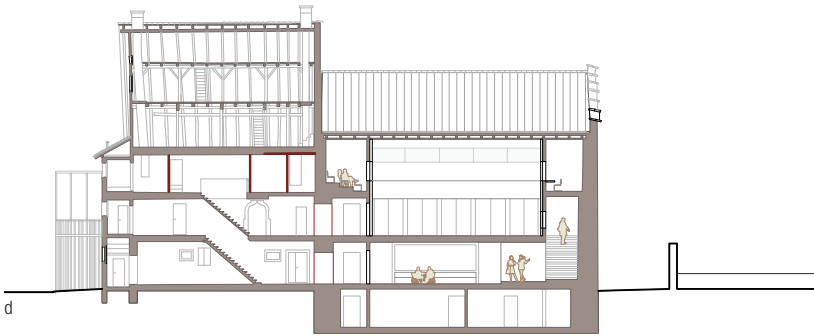


Anstelle des heutigen Landenberghaus - eingespannt zwischen Pfarrhaus und historischer Gibelwand - soll ein neues Kulturhaus entstehen, das sich zum Platz hin öffnet. Zusammen mit dem bestehenden Pfarrhaus soll ein Ort für Theater, Konzerte und diverse Veranstaltungen entstehen. Ein Ersatzbau muss sich zwangsläufig am architektonischen wertvollen Bestand messen. Er wird wie eine Schublade in die zurückgebaute Baulücke eingepasst, statisch unabhängig und mit grosser Sorgfalt an die historische Substanz angeschlossen. Im Inneren des Pfarrhauses sind nur geringfügige Anpassungen an die neuen Nutzungen notwendig. Der Saal im Landenberghaus ist das Kernstück der Bauaufgabe. Das breite Spektrum von Veranstaltungen bedingt eine flexible Nutzungsvielfalt und eine multifunktionale Beispielbarkeit. Dementsprechend sind Möblierung und Bühnenelemente im Raum frei positionierbar. Nebst den verschiedenen Anordnungen für Aufführungen und Konzerte sind aber auch Bankette und Ausstellungen mit frei unterteilbaren Stellwandsystemen möglich. Das grosse Fenster im Saal ermöglicht eine Freilichtbühne mit oder ohne Tribüne auf dem Platz. Der Saal wird zur Bühne und der Platz zum erweiterten Zuschauerbereich. Die umliegenden Fassaden und Platzbegrenzungen werden Teil der Kulisse. Falt- und rollbare Verschattungselemente vor den Verglasungen hüllen die Platzfassade ein und können nach Bedarf geöffnet und geschlossen werden. Im geöffneten Zustand sickert das Tageslicht in den Raum ein und wird mit dem hochliegenden Fensterband der gegenüberliegenden Seite (Stadtmauer) akzentuiert. Das Licht moduliert die Raumstimmung entsprechend den Tageszeiten. Im Erdgeschoss des Landenberghauses ist das Bistro so angelegt, dass seeseitig das stimmungsvolle Gartenrestaurant in heutiger Form weiterhin bestehen bleibt und dem gegenüber im Inneren die Attraktivität stark gesteigert wird. Dies stellt betrieblich sowie atmosphärisch eine wesentliche Verbesserung dar. Bei Bedarf können Bistro und Foyer zu einer grösseren Nutzungseinheit zusammengelegt werden.

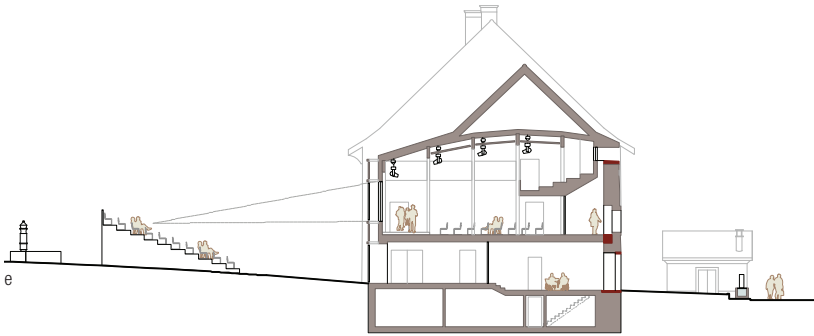
C_45
Status Wettbewerb 2013
Ort Städtli Greifensee, Zürich
Bauherr Gemeinde Greifensee ZH
Mitarbeit Kristin Müller, Adriano Quarta, Nadia Vitali
Team Ryf Architekten AG
tokyoblue GmbH
bakus GmbH



b



d



e



h